

R+T 97 in Stuttgart

Kampf um den Platz an der Sonne

Mit hohen Erwartungen waren die herstellenden Firmen aus den Bereichen Rolläden, Tore und Sonnenschutz dieses Mal nach Stuttgart gekommen zur alle drei Jahre stattfindenden Messe R+T. Die gegenwärtige Krise am Bau wird nicht nur herbeigeredet, sie findet tatsächlich statt und zieht, was die Zulieferindustrie betrifft, weite



Kreise. Im Gegensatz zur Torindustrie, die im letzten Geschäftsjahr starke Verluste

hinnehmen mußte, hat die Rolläden- und Jalousiebranche allerdings noch keinen tiefen Einbruch zu verzeichnen. Nach den fünf Messetagen blicken die Aussteller trotzdem mit Optimismus in die Zukunft, erwies sich das internationale Geschehen doch als äußerst lebhaft. Eine positive Entwicklung versprechen sich beide Branchen von der Modernisierung und Nachrüstung des Gebäudebestandes sowie vom wachsenden Exportgeschäft. Neben den Ausstellerprodukten beherrschten die Themen Tageslichtleittechnik, intelligente Gebäude- und Sicherheitstechnik sowie der variable Torlauf das Messegeschehen.



Dr. Walter Gehring von der Messe Stuttgart (Mitte) und die Herren Stoffels, Schmitz und Lippe freuen sich über die ausgebuchte Messe

Tradition hat die äußerst durchwachsene Wetterlage auf dem Killesberg. Sturm, Wind und Regen ließ die Sonnenschutzhersteller in der Vergangenheit so manches Mal sorgenvoll gen Himmel blicken. Auch in diesem Jahr begann das Messegeschehen unter sturmumtostem Himmel, dann heiterte sich selbiger auf. Wer möchte darin nicht ein gutes Omen erblicken?

Beim Messerundgang zogen insbesondere die leuchtenden Saisonfarben Gelb und Orange die Blicke auf sich. Großzügig angelegte Ausstellungsbereiche, freundliches Standpersonal sowie die inzwischen häufiger eingerichteten Mini-Work-Shops erleichterten dem Fachbesucher die rasche und gezielte Information. Die diesjährige R+T begann bereits am Mittwoch, ein Novum, das auf große Resonanz stieß, während der vorzugsweise von Endverbrauchern genutzte Sonntag oft als überflüssig betrachtet wird.

Die Zahlen der Messegesellschaft können sich sehen lassen: Rund 48 000 Besucher aus 83 Ländern besuchten die internationale Fachmesse, die diesen Ruf wirklich verdient. Damit stieg die Besucherzahl gegenüber der R+T 94 um 12,3 Prozent. War schon bei den 600 Ausstellern der Anteil der ausländischen Anbieter auf 52 Prozent gestiegen, so nahm auch auf der Fachbesucherseite der Ausländeranteil von letztmals 50 auf 52 Prozent zu. 25 000 Fachbesucher

fanden den Weg nach Stuttgart, wobei die stärksten Besucheranteile aus Großbritannien, Nordamerika, Frankreich, Australien und aus dem Nachbarland Österreich kamen. Großen Anteil hatten auch die übrigen Länder Westeuropas sowie der arabische und südostasiatische Raum.

Bei der R+T stößt das Messegelände auf dem Stuttgarter Killesberg eindeutig an seine Grenzen. Messedirektor Dr. Walter Gehring durfte sich darüber freuen, daß das Gelände bis auf den letzten Quadratmeter vollständig ausgebucht war und man noch mehr Aussteller hätte annehmen können. 40 Prozent der Ausstellungsfläche waren von den Rollädenherstellern besetzt, etwa 30 Prozent entfielen auf die Sonnenschutz herstellenden Firmen und 20 Prozent war den Unternehmen aus der Torbranche vorbehalten. Zubehör wie Software und Werkzeuge belegten die restlichen 10 Prozent.

So gern die Unternehmen auch nach Stuttgart kommen, insgesamt sehr unzufrieden äußerten sich alle über den engen Terminplan bei Messeende und Abbau sowie über die schwierigen logistischen Probleme beim Be- und Entladen während der Auf- und Abbauphase.

Rolläden und Sonnenschutz-einrichtungen

Die Funktionen des Wärmeschutzes, des Sonnen- und Lichtschutzes, der Lichtlenkung und der Einbruchhemmung haben in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Rolläden + Sonnenschutz e. V., RA Hans Stoffels, machte zu Beginn der Messe deutlich, daß sich die Hersteller von Rolläden, Jalousien, Markisen und ähnlichen Sonnenschutzanlagen mit Verve in die Entwicklung neuer und verbesserter Lösungen gestürzt haben. Die Wärmeschutzverordnung hat auch hier gegriffen, die in ein paar Jahren anstehende Verschärfung wird auch das Produkt Rolläden aufwerten. Ein Highlight bei der diesjährigen R+T war das Thema „Lichtleittechnik“ (siehe Messenachlese S. 27), das durch die enorme Zunahme an PC-Arbeitsplätzen in den nächsten Jahren ein Dauerbrenner sein wird.

Entsprechend der vielseitigen Aufgaben hat sich das Leistungsprofil des Rolläden- und Jalousiebauers gewandelt. Exemplarisch für die hohen Ausbildungsleitungen der Handwerksbetriebe waren auf der R+T an die 20 Prüfungsstücke der letztjährigen Meister- und Gesellenprüfungen auf der „Meisterstraße“ zu sehen. 1757 Betriebe sind als Fachbetriebe im Rolläden- und Jalousiebereich eingetragen, Stoffels wies darauf hin, daß dieses Handwerk wegen seiner besonders anspruchsvollen Tätigkeiten als eigenständiger Handwerksberuf erhalten bleiben wird.

Zunehmend stellen sich für dieses Handwerk auch Aufgaben aus dem Fachgebiet der Elektrotechnik. Von den rund 7 bis 8 Mio. Stück Rolläden, die jährlich eingebaut werden, sind immerhin 12 bis 15 Prozent mit elektrischen Antrieben auszustatten, davon fast 20 Prozent durch elektronische Steuerungen automatisiert. Damit die Fachbetriebe die dabei anfallenden



Die Farben der Saison, ...



... Gelb und Orange, erfreuten das Auge

Anschlußarbeiten aus einer Hand anbieten können, wurde im Einvernehmen mit den zuständigen Berufsgenossenschaften die Zusatzqualifikation „Elektro-Fachkraft im Rolläden- und Jalousiebauer-Handwerk“ geschaffen.

Das Geschäftsjahr 1996 verlief für die Hersteller relativ zufriedenstellend. Während bei Kunststoffrolläden etwa das Ergebnis des Vorjahres 1995 gehalten werden konnte, konnten die Hersteller von Aluminiumrolläden sogar leicht zulegen. Auch die Holzrolläden-Hersteller konnten ihr Geschäftsergebnis etwas verbessern, bei allerdings geringen Stückzahlen. Das

Markisen-Geschäft, das bekanntlich stark von der Witterung abhängig ist, litt 1996 unter dem schwachen Sommer. Lediglich Fenster-Markisen und Wintergarten-Beschattung konnten Zuwächse verzeichnen. Bei Jalousien wurden zwar wieder die Stückzahlen wie im Vorjahr erreicht, nicht aber erreicht wurde das Geschäftsergebnis. Infolge des starken Wettbewerbs (auch durch Billig-Importe) litt das Geschäft unter ungewohntem Preisdruck, so daß alle Hersteller einen Erlösverfall hinnehmen mußten. Bei innen liegenden Sonnenschutz-Vorrichtungen wie Rollos, Plissee-Stores und Vertikal-Lamellenstores ähnelte die Situation 1996 der des Vorjahres. Zuwächse gab es also auch hier nicht, aber auch keine größeren Einbrüche.

Im Gegensatz zu den Herstellern, die durchweg den Stand des Vorjahres halten oder in Teilbereichen sogar leicht steigern konnten, hatten die Fachbetriebe des Rolläden- und Jalousiebauer-Handwerks überwiegend Um-

satzrückgänge zu verzeichnen, teilweise bis zu 10 Prozent. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Hersteller ihren Vertrieb stärker streuen und eine alleinige Anbindung an das Handwerk nicht mehr gewährleistet ist. Rolläden und Markisen etwa werden auch über berufsfremde Handwerker, Bauelemente-Händler und sogar Baumärkte vertrieben.

Die Prognosen für den Geschäftsverlauf 1997 sind, laut Stoffels, sehr zurückhaltend. Es werden keine nennenswerten Zuwachsraten erwartet, mit einem starken Einbruch ist jedoch auch nicht zu rechnen. Der Branchenumsatz von Sonnenschutzprodukten wird in Deutschland auf 6 Mrd. DM beziffert. Die Erwartungen sind – und das bestätigte sich während der Messe – auf den Gebäudebestand gerichtet, wo ein großer Nachholbedarf für Rolläden und Sonnenschutz gesehen wird. Aussichtsreich wird darüber hinaus das Potential für die Nachrüstung vorhandener Rolläden mit elektrischen Antrieben und Steuerungen beurteilt.

Torindustrie

Für die Torindustrie stellt sich die Entwicklung nicht ganz so positiv dar. Der Tor- und Torzubehörbereich umfaßt einen Produktionswert von jährlich etwa 3 Mrd. DM. Heinz J. Schmitz, 1. Vorsitzender BVT – Verband Tore, und Günter Lippe, Düsseldorf, Geschäftsführer BVT, skizzierten ein eher negatives Bild von der konjunkturellen Entwicklung im letzten Jahr. Ausschlaggebend war hier die schleppende Bautätigkeit, die vor allem Aufträge für Großprojekte vermissen ließ. Aus dem europäischen Ausland ist zunehmend Konkurrenz zu spüren. Günstigere Fertigungskosten aufgrund niedrigerer Löhne und Lohnnebenkosten im Ausland machen sich für die deutschen Hersteller negativ bemerkbar und verschärfen den ohnehin bestehenden Preisdruck.

Auch die Torindustrie hofft auf eine Belebung der Konjunktur. Auf der diesjährigen R+T präsentierte sich die Branche mit einem breiten und vielfältigen Angebot. Die Palette reichte hier vom privaten Garagentor über Tore für den gewerblichen Bereich bis hin zu großen Industrie- und Flughangartoren. Besonders Tore für spezielle Verwendungszwecke wie Feuer-, Rauch-, Wärme und Schallschutz oder auch durchschuß- und/oder sprengwirkungshemmende Torausführungen

drei VR-Aussteller (IDF Image Design Factory, Hamburg; Müller Systemtechnik, Eichenau; Systecs, Leinfelden) bieten neben der Erstellung und Visualisierung von virtuellen Welten auch die entsprechende Beratung und Schulung. Befriedigende Ergebnisse lassen sich heute schon auf einem handelsüblichen Pentium-PC erreichen.

Ebenfalls neu auf der R+T war die Präsentation der Weber und Konfektionäre von Markisenstoffen in allen



Gut gefüllte Messehallen

Fotos: Messe Stuttgart

waren auf der Messe zu sehen. Hier führt die Einbeziehung der Elektronik zu mehr Komfort durch weitgehende Automatisierung des Torbetriebs sowie zur Erhöhung der Betriebssicherheit. Fernüberwachung, Ferndiagnose, Ferneinstellung und Fernwartung sind als wesentliche Ziele der Entwicklung zu nennen, die teilweise in Einzelfällen bereits erreicht sind.

Rahmenprogramm

Die computergestützte Planung macht auch vor der Rolladen- und Sonnenschutzbranche nicht Halt: Im Rahmen einer kleinen Sonderschau in Halle 9 wurde von drei Herstellern Software für „Virtual Reality“ vorgestellt. Mit diesen Computersystemen können Ausstattungsvarianten, wie etwa Rolläden, Rollos oder Markisen in verschiedenen Formen und Farben am Bildschirm ausprobiert werden. Die dreidimensionale Darstellung ist sehr realitätsnah und soll den Kunden die Auswahl im großen Angebot der Sonnenschutzbranche erleichtern. Alle

Räumen des Messezentrums B. Hier überraschte die Fülle und Farbpracht der vorgestellten Materialien und Muster. Ganz glücklich waren die ausstellenden Firmen jedoch nicht: Die Idee ist gut, der Standort schlecht – so lautete das allgemeine Fazit.

Der dreijährige Messeturnus findet nach wie vor ungeteilte Zustimmung bei den ausstellenden Firmen. Er entspricht den branchenüblichen Innovationsschritten. Daß es die wirklich gibt, zeigte der internationale Innovationspreis „R+T 97“, der an zehn Produktneueheiten vergeben wurde. Die nächste R+T findet vom 15. bis 19. März 2000 statt.

Astrid Braun